

L03916 Arthur Schnitzler an Theodor Herzl,
[zwischen 31. 12. 1900 und 7. 1. 1901?]

„lieber Doctor Herzl, seien Sie nicht ungehalten,dfs ich Sie Frage, aber ich wüßte
nicht wen sonst, da ich nur mit Ihnen in dieser Sache verhandelt habe: an wen hab
ich mich ^{wegen} mit^v meinen Honoraransprüchen zu wenden? Man hat nemlich
vollkommen vergessen, die Länge meiner Novelle in Betracht zu ziehen, was ich
bei Einfendg ausdrücklich betonte.

5 Verbindlichst grüßend

Ihr ergebner

Arthur Schnitzler

↗ Versand durch Arthur Schnitzler im Zeitraum [zwischen 31. 12. 1900 und 7. 1. 1901?]
in Wien

Erhalt durch Theodor Herzl in Wien

⑨ Jerusalem, Central Zionist Archives, H1:1926-8.

Briefkarte, 389 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

3 *Honoraransprüchen*] Das vorliegende Korrespondenzstück ist undatiert, lässt sich
aber durch den Inhalt – die für die Zeitung ungewöhnliche Länge von *Lieutenant Gustl*
in den Zeitraum nach ihrem Erscheinen am 25. 12. 1900 verorten. Die Bezahlung dürfte
erst nach den Feiertagen erfolgt sein, so dass eine Beschwerde Schnitzlers frühestens
am Montag, den 31. 12. 1900 sinnvoll erscheint. Da Schnitzler am XXXX Auszeich-
nungsfehler: Dokument L03940 nicht gefunden die vorliegende Karte für verloren
gegangen hält, muss sie einige Tage vorher abgefasst sein, in denen er eine Reaktion
Herzls erwartete.

QUELLE: Arthur Schnitzler an Theodor Herzl, [zwischen 31.12.1900 und 7.1.1901?]. Herausgegeben von Herausgegeben von Jahnke, SelmaMüller, Martin Anton. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L03916.html> (Stand 14. Februar 2026)